

mit ihm, da er in Italien nichts mehr zu thun hatte, und beide schlugen 1708 die Franzosen bei Dudenarde und bei Malplaquet. Dazu kam, daß der Winter von 1708 auf 9 so außerordentlich hart war, wie seit Menschen Gedanken kein Winter gewesen war. Das Wild in den Wäldern und die Vögel in der Luft erstarrten, die Weinstöcke und Obstbäume, wovon viele Menschen in Frankreich ihre Nahrung ziehen, erfroren, und es entstand überhaupt solche Noth, daß die Mittel zur Fortsetzung des Krieges fast unmöglich herbeizuschaffen waren. Durch so viel Unglück wurde König Ludwigs Stolz ganz niedergebeugt; er erbot sich nun, den Frieden, den er schon öfter angeboten hatte, durch sehr große Opfer zu erkaufen, ja endlich, die ganze spanische Erbschaft dem Erzherzog Karl zu überlassen. Allein die Verbündeten kannten schon die Unsicherheit seiner Versprechungen; sie verlangten von ihm, er solle selbst seinen Enkel Philipp, der sich indeß in Spanien festgesetzt hatte, daraus vertreiben helfen; daran wollten sie erkennen, daß es ihm Ernst sey. Das war freilich eine sehr harte Bedingung und Ludwig konnte sich auch nicht dazu entschließen. Der Krieg fing wieder an. Allein, gleich als wenn die Verbündeten nun auch dafür gestraft werden sollten, daß sie im Glück nicht mäßig genug gewesen waren, traten unerwartet ein paar Umstände ein, die für Frankreich günstig waren. Zuerst wurde in England die Parthei des Herzogs von Marlborough, die den Krieg unterstützte, aus der Gunst der Königin Anna verdrängt und die Freunde des Friedens kamen an ihre Stelle; und zweitens starb in Deutschland der Kaiser Joseph I. und sein Bruder

77. Karl VI. (1711 — 1740.)

folgte ihm sowohl in Oestreich als in der Kaiserwürde. Jetzt bedachten die Bundesgenossen, daß die Macht des Hauses Oestreich leicht wieder zu hoch steigen könnte, wenn Karl VI., wie einst Karl V., Herr der ganzen spanischen und östreichischen Monarchie und zugleich Kaiser wäre. Daher machten England und Holland im J. 1713 zu Utrecht Frieden mit Frankreich, erkannten Philipp von Anjou als König von Spanien an, und machten dagegen aus, daß er Mayland, Sardinien und die spanischen Niederlande an Oestreich abtreten sollte. England erhielt durch diesen Frieden große Besitzungen in Amerika und die Festung Gibraltar in Spanien, nebst der Insel Minorca. — Der Kaiser wollte Anfangs in einen solchen Frieden nicht willigen und setzte den Krieg noch im J. 1714 fort. Allein